

Niedersachsen

Niedersachsens Forschungslandschaft ist vielseitig, setzt klare Schwerpunkte und zeichnet sich durch eine enge Kooperation von Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen aus. Zu ihr zählen 21 staatliche Hochschulen, 25 von Bund und Ländern finanzierte überregionale außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, 17 weitere vom Land finanzierte Forschungseinrichtungen und fünf Forschungseinrichtungen des Bundes sowie viele innovative Unternehmen.

Strukturindikatoren	Jahr	Wert
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)	2017	287.959
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)	2016	34.812
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %)	2017	4,2
Anteil verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)	2017	24,9

Input-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2016	3,31
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %)	2016	0,36
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)	2016	0,53
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)	2016	2,43

Output-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner	2014	652
Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner	2017	440

Die niedersächsische Forschungspolitik rückt mit den Themen Lebenswissenschaften, Energie, Mobilität, Meeres- und Klimaforschung, Produktionstechnik, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Agrarwissenschaften die Wissenschaft für die Erforschung von gesellschaftlich drängenden Fragen in den Mittelpunkt.

Niedersachsen verfügt über eine breit aufgestellte und vielfältige Forschungslandschaft, die international angesehene Institute der Grundlagenforschung, unterschiedlich profilierte Universitäten, regional gut verankerte (Fach-)Hochschulen und in Landesregie betriebene Forschungseinrichtungen umfasst. Das Land unterstützt einerseits die Teilnahme an den großen Ausschreibungen und Programmen (z. B. der EU-Forschungsförderung), andererseits werden in der Förderpolitik des Landes eigene Akzente gesetzt – etwa mit Programmen zur Forschung für nachhaltige Entwicklung sowie in der Innovations- und Wirtschaftsförderung.

Zu den Leitideen der Hochschulentwicklung zählen auch Nachhaltigkeit und Transparenz in Forschung und Lehre, bei denen Gender- und Diversity-Aspekte einbezogen werden.

Mit seinem *Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP)* setzt Niedersachsen einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Fachhochschulen, der auch die Stärkung der Forschungsfähigkeit seiner Fachhochschulen und den Ausbau der Forschungsinfrastruktur umfasst.

Technologieförderung und Technologietransfer sind ein wichtiges Anliegen der Forschungs-, Struktur- und Wirtschaftspolitik des Landes. Wesentliches Ziel ist dabei die Stärkung des Innovations- und Wettbewerbspotenzials vor allem von kleineren und mittleren Unternehmen.

Erfolgreiche Instrumente sind Netzwerke und Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Unternehmen.